

I.	EINLEITUNG	11
II.	DIE KOMONENTENANALYSE UND DAS PROBLEM DER ÄSTHETISCHEN WERTUNG AUS WISSENSCHAFTSHISTORISCHER SICHT	15
1.	Zur Diskussion um das Problem der ästhetischen Wertung in der Literaturwissenschaft seit Oskar Walzel	15
2.	Die Wertungsdiskussion der 60er Jahre	20
2.1.	Die außerliterarische Richtung - Gansberg/Völker	21
2.2.	Die innerliterarische Richtung - Wutz, Hass, Emrich, Lockemann, Müller-Seidel	22
2.3.	Die Thesen in Kurzform und neue Forschungsansätze	29
3.	Der neue Ansatz: Die komponentialanalytischen Einsichten	31
3.1.	Die Literaturtheorie der Komponentenanalyse	32
3.2.	Die drei "Kategorien der Literatur"	32
3.3.	Das Textmodell: Die drei Ebenen mit Textvorder- und Textrückseite	35
3.4.	Zusammenfassung und Vorblick	39
4.	Die Theorie- und Methodendiskussion der 70er Jahre	40
4.1.	Jost Hermand "Synthetisches Interpretieren" - 1968	40
4.2.	Erwin Leibfried "Kritische Wissenschaft vom Text" - 1970	43
4.3.	Gerhard Pasternack "Theoriebildung in der Literaturwissenschaft" - 1975	45
4.4.	Wilhelm Solms "Die Methodologisierung in der Literaturwissenschaft" - 1979	48
5.	Vergleich dieser Ansätze mit den komponentialanalytischen Einsichten	50
5.1.	Jost Hermand und der Epochenbegriff	50
5.2.	Erwin Leibfried und die Suche nach dem Textsinn	51
5.3.	Gerhard Pasternack und die Logik als Maßstab literarischer Analyse	53
5.4.	Wilhelm Solms und das pluralistische Wissenschaftsparadigma	55
5.5.	Zusammenfassung: der "historische" und der "hermeneutische" Vorteil der Komponentenanalyse	57
6.	Zwei Grundpositionen der gegenwärtigen Diskussion	57
6.1.	Renate von Heydebrand: Literarische Wertung und Semiotik	58
6.2.	Johannes Anderegg: Literarische Wertung durch Sinn und Gestalt	59
6.3.	Ergebnis	61
7.	Zusammenfassung	62
7.1.	Die wissenschaftstheoretischen Prämissen der Komponentenanalyse	64

III. DIE KOMONENTENANALYSE UND DAS PROBLEM DER ÄSTHETISCHEN WERTUNG AUS LITERATURTHEORETISCHER SICHT	65
1. Die Komponentenanalyse und das Ästhetische	65
2. Zwei fundamentale Schwierigkeiten der ästhetischen Wertung und die beiden Vorteile der Komponentenanalyse	67
2.1. Erste Schwierigkeit: die notwendige Subjektivität des Rezeptionsvorganges - Der hermeneutische Vorteil	67
2.2. Anwendung des hermeneutischen Vorteils am Gedicht "Zwielicht" von Joseph von Eichendorff	70
2.3. Zweite Schwierigkeit: Der Bezug des Individuellen auf allgemeine Kategorien - Der historische Vorteil	80
2.4. Anwendung des historischen Vorteils in der komponential-analytischen Forschung	82
3. Literaturtheoretische Prüfung des historischen und des hermeneutischen Vorteils der Komponentenanalyse	87
3.1. Komposition und Prioritätsverhältnisse als Ansatzpunkt	89
3.2. Die beiden Novellen "Das Marmorbild" und "Aus dem Leben eines Taugenichts" von Joseph von Eichendorff als geeignetes Untersuchungsfeld	89
3.3. Komponentenanalyse: "Das Marmorbild"	93
3.4. Komponentenanalyse: "Aus dem Leben eines Taugenichts"	100
3.5. Exkurs: Zum Begriff der Komposition	104
3.6. Der sukzessive Aufbau der komponentialen Sinnkomplexe im "Marmorbild"	114
3.7. Der sukzessive Aufbau der komponentialen Sinnkomplexe im "Taugenichts"	120
3.9. Vergleich der Ergebnisse	129
3.10. Hypothese zum Produktionsablauf bei Aktual- und Potentialpriorität	130
3.11. Ergebnis der literaturtheoretischen Prüfung der beiden Vorteile	136
IV. ABSCHLIEBENDE BEMERKUNGEN	137
Anmerkungen	139
Literaturverzeichnis	153